

Der Aluhut-Thread

Beitrag von „klein2“ vom 11. Februar 2020, 07:05

[The Dave](#) Bei mir ist eher das Problem eine leichte Paranoia (was Brandgefahren angeht) was große Rechner am Strom angeht wenn ich nicht zu Hause bin. Hatte 3 größere Server (E3-1230 v3) zu Hause laufen, aber wenn ich mal länger als 1 Tag weg war, habe ich die immer runtergefahren, nur den NUC, dem vertraue ich irgendwie 100% - der lief selbst im Urlaub durch. Ist irgendwie nicht logisch, theoretisch kann bei einem NUC genau so viel passieren oder eben beim großen PC würde auch "nur" vermutlich der FI fliegen gehen... wie auch immer. Für einen "Server" würde ich vermutlich als performantes System was Geld angeht auf einen Ryzen setzen, bei einem Dauerläufer würde ich vermutlich etwas mehr Geld in die Hand nehmen, oder eben mal nen Mini ITX Board suchen mit Ryzen und dann mit einem normalen externen Netzteil betreiben.

Jellyfin sagt mir gar nichts, aber Plex kommt mir datenschutztechnisch nicht mehr ins Haus. Hatte eine Zeit Kodi laufen mit Samba Mounts von meiner Synology.

Guten Morgen,

[The Dave](#) Ich habe mir die Infos zu Jellyfish mal durchgelesen und während ich das durchaus interessant finde und die Amazon TV App hier vieles abdecken würde, ist es natürlich "unschön" das es keine iOS App gibt. Keine Ahnung (durch das reine lesen der Seite), ob die Webseite auf nem iPad oder iPhone als Player vernünftig läuft.

Nach Einwand von [Sascha 77](#) habe ich mir gestern Abend mal die Zeit genommen und die meine zwei weitere Raspberry Pi Systeme virtualisiert. Mein Pi-Hole und mein DNS (dnsmasq) laufen nun als Container im Proxmox. Der dnsmasq ist theoretisch überflüssig, da der Pi-Hole ebenfalls mit dnsmasq läuft und ich den nun über ein Jahr als primären DNS-Server laufen hatte, allerdings fand ich die Idee gut, die beiden Dienste zu trennen.

Aktuell gehen die Clients so bei mir ins Netz: Client -> Anfrage an den dnsmasq Container -> Anfrage an den Pi-Hole -> Internet (via FritzBox).

Sowohl der Pi-Hole als auch die FritzBox (nun per DHCP der Secondary DNS zugewiesen) haben die Nameserver von digitalcourage & CCC Berlin hinterlegt (IPv4 & IPv6). Was mir allerings aufgefallen ist, es scheint vorzukommen, dass der Secondary DNS auch gefragt wird, wenn der Primary eigentlich verfügbar ist, evtl. täusche ich mich da aber auch, leider gibt es ja kein Log in der FritzBox direkt dazu.

Auch meinen Reverseproxy (auf Basis von nginx) habe ich gestern migriert und dank certbot war das neu generieren von Let's Encrypt Zertifikaten schnell erledigt. Unterm Strich habe ich nun meine drei Dauerläufer Raspberry Pis im Keller komplett durch virtuelle Maschinen bzw. Container ersetzt. Ich wollte den Reverseproxy auf FreeBSD Basis installieren, allerdings bin ich sehr tief in Linux (gerade Debian/Ubuntu) drin und habe einiges nicht ans laufen bekommen, so dass ich es erstmal bei FreeBSD für den Jumpgateway belasse.